

**Muhasasi 6 Kuruştur**  
**ABONE**  
 Dahil İda: Aylik 1.75, 3. aylik 4.75, 6. aylik 8.50, bir senelik 15 lira.  
 Haric İda: Aylik 3.00, 3. aylik 13.00, 6. aylik 25.00, bir senelik 45 lira.  
 (Posta ücreti dahil olmak üzere.)  
**İLANAT**  
 Sahifede 1 satırı 100 Kuruş.  
 1. Sıra 75 Kuruş  
 2. Sıra 50 Kuruş  
 3. Sıra 30 Kuruş  
 4. Sıra 20 Kuruş  
 5. Sıra 15 Kuruş  
 6. Sıra 10 Kuruş  
 7. Sıra 5 Kuruş  
 8. Sıra 3 Kuruş  
 9. Sıra 2 Kuruş  
 10. Sıra 1 Kuruş  
 İdarane  
 Tekke Cadesi No 585 ve 582  
 Telgraf adresi: Türkpost  
 Telefon: Beyoğlu 207 ve 210  
 Posta Kutusu: Galata 209

# Türkische Post

**Preis der Einzelnummer 6 Grusch**  
**BEZUGSPREIS**  
 Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T. Pfd., 6 Monate 8.50 T. Pfd., 12 Monate 15.00 T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.00 R. Mark, 3 Monate 13.00 R. Mark, 6 Monate 25.00 R. Mark oder Gegenwert, alles einschliesslich Porto Inland: 1 Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch.  
**(INLANDSPREISE)**  
 Geschäftsleitung:  
 Tekke - Sirasse Nr. 585-587  
 Drahtanschr.: Türkpost  
 Fernspr.: Pera 209 u. 210  
 Postfach: Galata 209.

5. Jahrgang Nr. 123

**Türkische Postzeitung für den Nahen Osten**

Sтамбуl, Montag, 5. Mai 1930

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

## SERVICE

### Vom Tage.

Ueber den aus dem Haager Vertragswerk noch übrig gebliebenen ungelösten Fragenkomplex, die Ostreparationen, ist jetzt ebenfalls ein Ergebnis erzielt worden. Der Kernpunkt in dem Fragegebiet der Ostreparationen war die Streitfrage, die zwischen Ungarn und Rumänien wegen der Regelung der Optantenentschädigung noch schwebte. Frankreich hatte ein großes Interesse daran, die Mitglieder der Kleinen Entente durch neue Verpflichtungen nicht von sich abwendig zu machen, auf der anderen Seite versuchte Italien nachdrücklich, sich für Ungarn einzusetzen. So verschob sich die weitere Behandlung der Ostreparationen in das Gremium der europäischen Grossmächte. Sie haben im großen und ganzen sich in die Entschädigung der ungarischen Optanten geteilt insofern als sie sich an der Auffüllung des Entschädigungsfonds beteiligen und zwar Frankreich und Italien je 45 %, England 10 %. Damit ist beiden Seiten genügt: Die Kleine Entente, insbesondere Rumänien, ist von der Entschädigungspflicht entbunden und Ungarn sieht seine Forderungen erfüllt. Diese Art der Regelung wirft ein bezeichnendes Licht auf die Konstellation der europäischen Mächte. Die Uebernahme der Entschädigungsleistung durch die drei Hauptmächte schafft einen Konfliktstoff aus der Welt, an dessen Beseitigung alle drei im Augenblick das größte Interesse haben. Das Spannungsfeld, das sich im Laufe der sieben abgeschlossenen Flottenkonferenzen entwickelt hat, liegt auf einem anderen Gebiet: Die Mittelmeerfrage und die Flottenrüstung. Der Ausgang der Londoner Konferenz hat die Grossmächte im wesentlichen bestimmt, die jetzt getroffene Regelung der Ostreparationen vorzunehmen. Alle wollen sich die Einwirkungsmöglichkeiten auf dem Balkan offenhalten, aber die Entwicklung der Dinge im Augenblick nicht forcieren.

Nach polnischem Vorbilde planen die Tschechen, eine Tagung der Auslands-tschechen nach Prag einzuberufen. Die Tagung soll im nächsten Jahre stattfinden und von Vertretern aus allen europäischen und überseeischen Staaten beschickt werden. Auf dieser Tagung sollen vor allem Beschwerden über die Unvollkommenheit und Nichtbeachtung internationaler Verträge vorgebracht werden. Auch soll eine pflichtmäßige soziale Fürsorge des tschechoslowakischen Staates für die im Auslande ansässigen Volksangehörigen gefördert werden. Gleichzeitig wird gemeldet, daß im Rahmen der landwirtschaftlichen Frühjahrsausstellung eine Ausstellung des Tschechoslowakentums im Ausland stattfinden soll. Diese Ausstellung soll auf das Leben und die Bedürfnisse der Tschechen und Slowaken im Ausland aufmerksam machen und so zu einer Annäherung der beiden staatlich zusammengefaßten Volksstämme beitragen. Besonders reichhaltig wird die Ausstellung der nordamerikanischen und der Wiener tschechischen Kolonie werden. Auch eine kanadische Abteilung und die Ausstellung der größten Auslandskolonie der Tschechen und Slowaken, nämlich der argentinischen, sind geplant. Diese Pläne zeigen, daß die Zusammenfassungsbewegung von Volksangehörigen im In- und Auslande eine sozusagen internationale Erscheinung geworden ist. Die Deutschen in aller Welt werden diese Bestrebungen nur begrüßen, da man ihnen ja vielfach noch die Zusammenarbeit mit dem Muttervolke und die Aufrechterhaltung kultureller Beziehungen mit der Heimat stark verübelt.

### Wieder Panik in Wall-Street!

New York, 4. Mai (A.A.)  
 Eine sehr starke Verkaufsbewegung setzte heute in der Wall-Street ein, was eine große Baisse sämtlicher Papiere hervorrief. Es sind Kursverluste bis zu 15 Punkten entstanden. Eine fast kopflose Panik entstand gegen Schluß der Börse, wo ein fast stürmischer Verkauf von Seiten der Porteurs einsetzte, die einen neuen Krach befürchteten.

**Gestriger Schluss-Kurs:**  
 1 Reichsmark = 50.50 Piaster.

### Wyatt und Des Clozières hier eingetroffen.

Die beiden Unterhändler der Dette Ottomane, die Herren Wyatt und Des Clozières, sind gestern aus der Hauptstadt hier eingetroffen. Die beiden Herren werden, wie es heißt, nach 3 Tagen von hier wieder nach der Hauptstadt zurückkehren.  
 Der ebenfalls hier eingetroffene Generalsekretär der Dette erklärte, daß die Verhandlungen mit dem Finanzministerium fortgeführt würden. Es handle sich aber nicht um amtliche, sondern um private Besprechungen, und so könne er über den Stand der Dinge keine Erklärung abgeben. Ob bei den Besprechungen von einer Anleihe die Rede gewesen sei, wisse er nicht. Die Verhandlungen befinden sich jedenfalls in einem günstigen Stadium, und er hoffe, daß man zu einer Verständigung gelangen werde.

### Der künftige persische Botschafter.

Wie aus der Hauptstadt gemeldet wird, hat die persische Regierung in Ankara um das Agrement zur Entsendung des früheren persischen Außenministers Dschesirikhân als neuem persischen Botschafter nach Ankara nachgesucht.

### Kein Rücktritt des Justizministers!

Gestern morgen erschien in der Zeitung „Jarın“ die Meldung, daß Justizminister Mahmut Essad Bey seine Demission gegeben habe. Die „Politika“ sah sich bereits gestern nachmittag in der Lage, die Meldung kategorisch zu dementieren.

### Zum Prozeß gegen Haidar Rifaat Bey.

Der durch den Justizminister wegen Beleidigung verklagte Haidar Rifaat Bey hatte bekanntlich u. a. behauptet, daß der Minister in ungesetzlicher Weise das höchste türkische Gericht, das Kassationsgericht in Eskischehir, beeinflusst habe. Der Präsident des Gerichtshofes Nail Bey hat dem Vertreter der „Milliet“ in dieser Angelegenheit die nachstehenden Erklärungen gemacht:  
 „Unter dem Regime der Republik, das die Kapitulationen abgeschafft hat, ist die Magistratur weniger angreifbar als die Meerenge von Gibraltar. Wir bewegen uns vor keinen anderen Mächten als vor unserem Gewissen und den gesetzlichen Bestimmungen. Haidar Rifaat Bey hat in seinem ersten Briefe an den Staatspräsidenten die gesamte türkische Justiz verleumdete. Unsere Justiz ist weder paralysiert noch verrottet, wie Haidar Rifaat Bey sagt. Sie hält sich durchaus an das Gesetz, das wir in völliger Unabhängigkeit und Freiheit anwenden.“  
 Der Generalstaatsanwalt in Eskischehir Haidar Bey erklärte dem Berichterstatter des Blattes, daß das Kassationsgericht auf das Entscheidendste gegen die Behauptungen Haidar Rifaat Beys protestierte.

### Eine Erklärung Trotzki's.

Der hiesige Korrespondent der „Neuen Freien Presse“, Herr Dr. Feldmann, drahtete seinem Blatte:  
 Trotzki erklärte ihrem Korrespondenten, alle Nachrichten von einer Wiederannäherung und eventuellen Aussöhnung zwischen ihm und Stalin seien vollkommen falsch, ebenso die Nachricht, daß ein Emissär Radeks ihn hier besucht habe. Trotzki bezeichnet es als unbegreiflich, daß sein Bruch mit dem Lenin-Bund so falsch gedeutet werden konnte und daß man aus seiner Berliner Zeitschrift „Der Kommunist“ Versöhnungsartikel herauslesen wollte, während die Tendenz dieser Zeitschrift sowie des in Paris erscheinenden Trotzki-Organs im Gegenteil beweisen, wie unentwegt Trotzki an der Ablehnung des Stalin-Kurses festhalte. Trotzki betonte mit großem Nachdruck, daß eine Versöhnung zwischen ihm und Stalin unter den gegenwärtigen Umständen ganz ausgeschlossen sei.

### Berichtigung.

Auf Grund eines Versehens schrieben wir gestern, daß der in der „Politika“ erscheinene Artikel gegen die Schweigensartigkeit von Presse und Parlament „Ali Nuri“ gezeichnet sei. Der Artikel ist „Ali Nadschi“ gezeichnet.

### Neue Wahlergebnisse in Oberschlesien.

49 deutsche und 100 polnische Mandate.  
 Kattowitz, 4. Mai  
 Am gestrigen Sonntag fand die Fortsetzung der Kommunalwahlen in Ostoberschlesien statt. In 11 Gemeinden von drei Kreisen wurden die Wahlen durchgeführt. Die Deutschen hatten mit Ausnahme von zwei Gemeinden überall eigene Listen aufgestellt. Die deutschen bürgerlichen Listen haben 42 Mandate erhalten, die deutschen Sozialdemokraten 7, zusammen also 49 Mandate. Die polnischen Parteien erhielten 100 Mandate, von denen der größere Teil den Oppositionsparteien, besonders dem Korfanty-Block zufällt. Der Stimmenverlust der Deutschen bewegt sich im gleichen Rahmen wie bei den vorhergegangenen Wahlen. Fast in allen Gemeinden haben die Deutschen Mandatsverluste zu verzeichnen, die aber weniger auf einen Rückzug der deutschen Stimmen gegenüber den letzten Wahlen im Jahre 1928 zurückzuführen sind als vielmehr auf ein Anwachsen der polnischen Stimmen. In einzelnen Orten haben die Deutschen sogar einen Stimmenzuwachs erfahren, obwohl gleichzeitig Mandatsverluste zu verzeichnen sind. In anderen Ortschaften haben wiederum die deutschen Sozialisten Mandate gewonnen, wo sie früher keine hatten, sodaß das Gesamtergebnis für die deutschen Parteien als günstig angesehen werden kann.

### Der Kirchenstreit in Malta.

London, 3. Mai  
 Schon seit einiger Zeit wütet in Malta ein erbitterter Kirchenstreit. Als kürzlich der Minister für Schulwesen Sir Augusto Bartolo die Messe in Gozo besuchte, trat ein Priester auf ihn zu, bedrohte ihn mit Tätlichkeiten und fragte ihn, ob er sich nicht schäme, zur heiligen Messe zu erscheinen, trotzdem er ein Feind des Papstes sei. Die Volksmenge begann sich zu erregen und es wäre sicherlich zu Gewalttätigkeiten gekommen, wenn nicht rechtzeitig ein größeres Polizeiaufgebot erschienen wäre. Der Bischof von Malta hat allen Gläubigen verboten, für die konstitutionelle Regierungspartei zu stimmen oder an Versammlungen teilzunehmen, die von dieser Partei veranstaltet werden. Der Gouverneur von Malta ist auf diplomatischem Wege beim Papst vorstellig geworden.

### Ein Ausnahmegesetz für Peschawar.

London, 4. Mai (A.A.)  
 Aus Indien wird gemeldet, daß über den Distrikt Peschawar und die Provinzen an der indischen Nordwestgrenze ein Ausnahmegesetz zur Beschränkung der Versammlungsfreiheit erlassen worden ist.  
 Wieder Kundgebung in Kalkutta.  
 Kalkutta, 5. Mai (A.A.)  
 Eine große Volksmenge versuchte heute abend eine Versammlung zu veranstalten. Die Polizei erklärte diese Versammlung als illegal und schritt gegen die Menge ein, die sich weigerte, auseinander zu gehen. Mehrere Inder wurden verletzt. Es wurden 5 Verhaftungen vorgenommen.

### Der rumänische Generalstabsbesuch in Warschau.

Warschau, 4. Mai  
 Der zum Besuch in Warschau eingetroffene Chef des rumänischen Generalstabes General Samonovici ist mit den Offizieren seiner Begleitung vom Marschall Pilsudski im Palais Belvedere in besonderer Audienz empfangen worden. Nunmehr sind die rumänischen Generalstabler auf einer Rundreise durch die polnische Provinz begriffen, wo sie die wichtigsten militärischen Punkte besichtigen werden. Die Rückreise nach Bukarest soll am 1. Mai angetreten werden.

## letzte Telegramme.

### Doumergue in Algier.

Paris, 4. Mai (A.A.)  
 Der französische Staatspräsident ist in Algier eingetroffen, wo mit seinem Eintreffen die Festlichkeiten der Hundertjahrfeier der Eroberung Algeriens durch Frankreich begannen.  
 Ein französisches Zivilflugzeug stürzte bei Bida in Algerien ab; der Pilot erlitt schwere Verletzungen.

### Schweres Bergwerksglück in Spanien.

Madrid, 4. Mai.  
 In einem Bergwerk in Asturien kam bei einer Explosion schlagender Wetter 10 spanische Arbeiter ums Leben.

### Aus Deutschland.

#### Der Panzerkreuzer.

Berlin, 4. Mai (A.A.)  
 Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß die demokratische Fraktion des Reichstages beschlossen hat, die für den Bau des zweiten Panzerkreuzers angeforderten Kredite abzulehnen.

#### Eine Auszeichnung für Prof. Dr. Becker.

Berlin, 4. Mai.  
 Die Universität Kiel hat dem früheren preussischen Kultusminister Prof. Dr. Becker das Ehrendoktorat der Rechte und der Staatswissenschaften verliehen.

#### „Temps“-Hetze gegen den Anschluss.

Paris, 4. Mai.  
 Der „Temps“ unterzieht die vom Bundeskanzler Schöber abgegebene Erklärung einer genauen Erörterung und kommt dabei zu dem Ergebnis, dass man der Bestimmung, die der Bundeskanzler über die Innen- und Aussenpolitik Oesterreichs gegeben habe, nur zustimmen könne unter der Voraussetzung, dass die Handlungen der Wiener Regierung auch den Worten des augenblicklichen Bundeskanzlers entsprechen.  
 Die Persönlichkeit Dr. Schöbers und seine aufrichtigen Worte liessen nicht daran zweifeln, dass die österreichische Politik nicht eine gewisse Neutralität charakterisiert sein werde, solange die Zügel der Regierung in der Hand habe. In ihm sehe man einen Politiker, der aufrichtig an dem Werk der politischen und wirtschaftlichen Wiederaufrichtung seines Landes arbeite. Falls ihm dies gelänge, sei die Rolle Oesterreichs für lange Jahre hinaus gesichert. Dr. Schöber habe im Verlaufe seiner Ausführungen auf die deutsch-österreichischen Beziehungen hingewiesen und den besonderen Platz erwähnt, den Oesterreich diesen Beziehungen einräume. Das Blatt bemerkt hierzu, dass diese Ausführungen Schöbers wenigstens das Verdienst hätten, offen zu sein. Sie seien daher den zweideutigen Erklärungen vorzuziehen, die man ab und zu von anderen Staatsmännern höre. Es gebe in Europa und auch ausserhalb Europas viele Länder, die durch die Sprache eng miteinander verbunden seien, ohne dass diese moralische Zusammengehörigkeit auch auf das politische Gebiet übergreife. Falls sich eines Tages die deutsch-österreichische Sprachverbundenheit dahin auswirken sollte, dass sie zum Anschluss der beiden Länder führe, so bedeute das nichts anderes, als die brutale Verneinung jedes Prinzips der Unabhängigkeit, der Neutralität und der Achtung der Verträge, die Dr. Schöber zur Grundlage der österreichischen Politik gemacht habe. Zusammenfassend betont das Blatt, daß die Reise des österreichischen Bundeskanzlers nach Paris jedenfalls nicht unnütz gewesen sei, sowohl für das Land als auch für den europäischen Frieden.

#### Ullstein kauft die „Neue Freie Presse“?

Das „Neue Wiener Extrablatt“, bringt die aufsehenerregende Meldung, daß das demokratische Organ „Die Neue Freie Presse“ vom Berliner Ullstein-Verlag gekauft werden soll. In den letzten Tagen soll der Herausgeber der „Neuen Freien Presse“ Dr. Ernst Benedikt, mehrere Tage in Berlin gewillt haben, wo er eine Reihe von Besprechungen mit maßgebenden Führern der Reichsregierung hatte. Unter diesen Umständen verdienen die Verhandlungen, die Dr. Benedikt mit den Vertretern des Hauses Ullstein wegen Uebernahme der Aktienmajorität der Oesterreichischen Journal-A.-G. führte, besondere Beachtung. Die Oesterreichische Journal-A.-G. figurirt bekanntlich als Herausgeberin der „Neuen Freien Presse“. Es verlautet, daß die bisherigen Verhandlungen einen günstigen Verlauf genommen haben und in den nächsten Tagen bereits zu einem positiven Abschluß gebracht werden. Verhandlungen ähnlicher Art sind bereits in früheren Jahren sowohl mit dem Verlag Ullstein als auch mit der Firma Rudolf Mosse geführt worden, ohne ein Ergebnis gezeitigt zu haben.

#### U.S.A. bauen 5 neue Kreuzer.

London, 4. Mai (A.A.)  
 Aus Washington meldet der „Daily Telegraph“, daß die U.S.A. unverzüglich 5 von den 15 im Kreuzerbauprogramm von 1929 vorgesehenen neuen Kreuzern auf Stapel legen werden.

## Japans Vormachtstellung in Ostasien.

### Die Kehrseite des Dreimächtepaktes.

Von Otto Corbach.

Nach einer Schanghai'er Meldung der Chicago Daily Tribune hat die Nachricht vom Zustandekommen des Dreimächtepaktes in chinesischen nationalistischen Kreisen „wie eine Bombe“ eingeschlagen. Weit davon entfernt, darin, wie weite Kreise der öffentlichen Meinung Europas, ein Ins-Schlepptau-Nehmen Japans durch die angelsächsischen Mächte zu sehen, fühlt man sich in Nanking durch die angelsächsischen Freunde an den japanischen Imperialismus verraten. Nach übereinstimmenden Meldungen aus englischen wie japanischen Quellen haben die angelsächsischen Mächte die Bereitschaft Japans zum Dreimächtepakt mit der Anerkennung der vorherrschenden Stellung Japans im Fernen Osten“ erkauf, was vor allem bedeutet, dass die Nanking'er Regierung künftig weder von englischer noch von amerikanischer Seite eine Rückenstärkung im Kampf gegen japanisches Machtbestreben auf dem asiatischen Kontinente zu erwarten hat. Diese Preisgabe chinesischer Interessen ist umso erstaunlicher, als dieses seine Rüstungsansprüche in vollem Umfange aufrecht zu erhalten vermochte. Amerikanische Blätter rechnen sogar heraus, dass es in Wirklichkeit noch mehr zugestanden erhielt, als es ursprünglich verlangte. Die Japaner kamen nach London mit der Forderung, dass ihnen siebzehn Prozent der von Amerika oder England beanspruchten Tonnage solcher Schiffe, über deren Begrenzung man sich auf der Washingtoner Konferenz nicht einigen konnte, zugestanden werden müssten, d. h. eine um zehn Prozent höhere Quote, als sie Japan für Schachtschiffe auf der Washingtoner Konferenz gegen den amerikanischen Verzicht auf Befestigungen im westlichen Stillen Ozean und auf den Aleuteninseln annahm. Man einigte sich auf die Verhältniszahl von 69,6 Prozent im allgemeinen und 60 Prozent für grosse Kreuzer mit achtzölligen Geschützen im besonderen. Weil aber die Union einwilligte, von den ihr zugestandenen achtzehn grossen Kreuzern bis 1936 nur fünfzehn zu vollenden, werden Japan in Wirklichkeit 72 Prozent der amerikanischen Tonnage für grosse Kreuzer zugestanden. Für den Bau von Unterseebooten erreichte Japan die volle Parität mit Amerika und England. Gleichwohl hat sich die gelbe Grossmacht nur unter vier wesentlichen Vorbehalten für den Dreimächtepakt gewinnen lassen. Erstens will es durch seine mehr scheinbaren als wirklichen gegenwärtigen Zugeständnisse in keiner Weise daran gebunden sein, auf der nächsten Konferenz weniger als 70 Prozent der englischen oder amerikanischen Tonnage zu beanspruchen. Zweitens erhebt es den Anspruch, den Ersatz von Unterseebooten schon vor Erreichung der Altersgrenze beginnen zu dürfen, um seine Werften beschäftigt zu halten. Drittens soll die Begrenzung des Baues kleinerer Schiffe an die Ausdehnung der Pause im Bau grosser Schlachtschiffe gebunden sein. Viertens soll das Abkommen nur bis Ende 1936 gelten.  
 Da ferner die Zustimmung Japans zur Forderung Englands, dass die vereinbarten Kreuzerquoten bei bedrohlichen französischen Rüstungen sich automatisch und für die Vertragsmächte gleichmässig steigern dürfen, noch aussteht, muss man sich fragen, welches Interesse die angelsächsischen Mächte an der so teuer erkaufte Zustimmung des Sonnenaufgangeslandes zum Dreimächtepakt gehabt haben können. Ohne Zweifel erscheint den angelsächsischen Staatsmännern die gegenwärtige Weltlage selbst für ihre vereinten Kräfte so bedrohlich, dass sie nicht zugleich ihre fernöstlichen und europäischen Interessen mit genü-

Wirtschaftlicher Teil

gendem Nachdruck allein wahrnehmen können, und sie glauben, eher noch im Fernen Osten den japanischen Bock Gärtnern spielen, als auf dem europäischen Kontinent den Dingen freien Lauf lassen zu dürfen.

Der Bruderkampf der Mazedonier. Der Mordprozess Pundeff.

Die Rolle Michailoffs. Sofia, 3. Mai.

Demnächst findet in Sofia der Prozess wegen der Ermordung des Mazedoniers Pundeff statt. Das Interesse der Öffentlichkeit gegenüber diesem Prozess ist äusserst reger, da man auf diese Weise hofft, etwas näheres über die sonst das helle Tageslicht scheuenden Mazedonierorganisationen zu erfahren.

Protogeroff ermordet hatte. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, dass diese Aussage unter dem Druck von Michailoff-Leuten zustande gekommen ist.

Das Attentat in Warschau noch unaufgeklärt.

Warschau, 3. Mai.

Es ist der Warschauer Polizei immer noch nicht gelungen, das Sprengstoffattentat gegen die Sowjetgesundschafft aufzuklären. Die noch andauernden Ausforschungen bei russischen und neuereidigen auch bei ukrainischen Emigranten einerseits und bei Kommunisten andererseits haben keinerlei positive Ergebnisse gehabt.

Die enttäuschte Schönheitskönigin

Athen, 3. Mai.

Die vielumstrittene griechische Schönheitskönigin, Aiki Diplarou, alias „Miss Europa“ ist von ihrer Europatournee zurückgekehrt und beklagt sich in der Presse bitterlich über den wenig lebenswürdigen Empfang, den man ihr bei der Ankunft im Piräus bereitet habe.

Hauptredakteur: F. v. Housheer, Verantwortlicher Schriftleiter: Direktor Achmed Mustafa Bey, Druck und Verlag: Geographisch-Verlags-Gesellschaft, Paul Dapping & Co., Pera, Taba-Strasse 555.

TURKEL. Der Handelskammerpräsident über die türkische Landwirtschaft.

Der erste Vorsitzende der hiesigen Industrie- und Handelskammer, Nemli Zade Midhat Bey, ist von einer neuerlichen anatolischen Reise zurückgekehrt. Er äusserte sich sehr befriedigt über das Ergebnis seiner Reise, auf der er u. a. festgestellt habe, dass von der alten Tabakente nennenswerte Bestände nicht mehr vorhanden seien.

Dr. Ali Nisametdin Bey über den Ankaer Industrie-Kongress

Der Generalsekretär der hiesigen Getreide- und Produktenbörse, Dr. Ali Nisametdin Bey, der auch der Gemischten Kommission des vor einigen Tagen in Ankara zusammengetretenen Industriellen-Kongresses als Vorsitzender angehört, ist kürzlich aus Ankara wieder in Stambul eingetroffen.

Die bisher abgehaltenen Industrie-Kongresse waren noch immer rein örtlicher Natur, dagegen war auf dem Ankaer Kongress die gesamte türkische Industrie vertreten. Wie wichtig die Einberufung dieses Kongresses gewesen ist, trat im Laufe der Verhandlungen immer klarer zu Tage.

Das türkische Tabakmonopol.

Der Generaldirektor der Tabakmonopolgesellschaft, Behschet Bey, hat sich unserem Berichterstatter gegenüber über die ihm unterstehende Verwaltung geäussert: „Die Einnahmen des Tabakmonopols sind im Verhältnis zu den Vorjahren um 10 pCt. gestiegen.“

Der Konzessionsvertrag der Elektrizitätsgesellschaft

Der Direktor der Stambuler Elektrizitätsgesellschaft, Herr Hansens, ist am 2. d. Mts. aus Ankara zurückgekehrt. Wie er erklärte, hat er mit dem Minister für Öffentliche Arbeiten über die Grundlagen eines evtl. neuen Vertrages seiner Gesellschaft mit der Regierung verhandelt; da eine endgültige Ausarbeitung des neuen Vertragstextes noch nicht erfolgt sei, könne auch noch nicht abgesehen werden, welche Änderungen bzw. Erweiterungen die Konzession der Gesellschaft erfahren werde.

schaffszweigen des Landes deutlich aufzuzeigen. Solche Kongresse, die mit der gesamten Volkswirtschaft in engem Zusammenhang stehen, müssen deshalb jedes Jahr wiederholt werden. Gerade die Industrie ist ein Tätigkeitsfeld, auf dem sich die Voraussetzungen und Verhältnisse in kürzesten Zeiträumen einschneidend ändern können.

Die Gemischte Kommission, der anzugehören ich die Ehre hatte, hat sich hauptsächlich mit Transport-, Industrieförderung-, Zoll-, Kredit-, Prämien-Fragen und den Fragen des Gewerbeunterrichts befasst, und ihre diesbezüglichen Schlüsse sind von der Vollversammlung genehmigt worden.

Die türkischen Monopole im neuen Wirtschaftsprogramm.

Die Direktoren der in Stambul ansässigen Monopolgesellschaften sind vom Finanzminister nach Ankara beauftragt worden. Sie sollen zur Durchberatung des Abschnitts des neuen Wirtschaftsprogramms, der auf die Monopole Bezug hat, hinzugezogen werden.

Bau einer Holzschwellenfabrik.

Es wird von Ankara gemeldet, dass die seit längerer Zeit beabsichtigte Errichtung einer Holzschwellenfabrik in Düsseldorf erfolgen wird. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden.

Der Konzessionsvertrag der Elektrizitätsgesellschaft

Der Direktor der Stambuler Elektrizitätsgesellschaft, Herr Hansens, ist am 2. d. Mts. aus Ankara zurückgekehrt. Wie er erklärte, hat er mit dem Minister für Öffentliche Arbeiten über die Grundlagen eines evtl. neuen Vertrages seiner Gesellschaft mit der Regierung verhandelt; da eine endgültige Ausarbeitung des neuen Vertragstextes noch nicht erfolgt sei, könne auch noch nicht abgesehen werden, welche Änderungen bzw. Erweiterungen die Konzession der Gesellschaft erfahren werde.

Es ist möglich, dass bei den Bemühungen, die europäische Lage im gesamtangelsächsischen Interesse zu „stabilisieren“, für Deutschland und Mitteleuropa mehr herauspringen könnte als bei dem Versuche Briands, vermöge der paneuropäischen Werbetrümmel einen kontinentalen europäischen antianschlusssischen Block zustande zu bringen, der doch schliesslich nur als Druckmittel dienen soll, für die französische Beteiligung an einem Fünfsmächtepakt einen höheren Preis heraus zu schlagen.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass jeder Bürger das Recht hat, einen in Freiheit betroffenen Verbrecher sicherzustellen, sodass ein im Abwesenheitsverfahren zum Tode Verurteilter von jedem Bürger nach einmaligem Anruf niedergeschossen werden kann, wenn er sich nicht ergibt.

Es ist allerdings noch nicht sicher, ob der Pundeff-Prozess überhaupt in öffentlicher Sitzung verhandelt werden wird, weil gerade jetzt, da gewisse ausländische Mächte die Auflösung der IMRO verlangen, Bulgarien kein Interesse daran hat, vor aller Öffentlichkeit die Dinge um die IMRO erörtern zu lassen.

Die Enttäuschung der Schönheitskönigin ist ein Beispiel für die Schwierigkeiten, die eine Staatsautorität zu bewältigen hat, wenn sie sich mit einem zweiten Mordprozess beschäftigen muss. In dem gegen die Protogeroff-Anhänger die gleiche Mordanklage erhoben werden wird, wie sie jetzt gegen Michailoff und seine Leute ausgetragt wird.

Feuilleton

Die feierliche Uebergabe des Parthenon.

Von Kurt Römer.

„Allah Kerim! rief Osmani Effendi der letzte türkische Gouverneur der Akropolis aus, als alle Konsuln, hohe Beamten und Würdenträger des neuen Königreichs Hellas im Parthenon am 12. April 1833 an einer grossen von damaligen Athener Hotelier Kasalis gedeckten Tafel sassen und sich in Lobeshymnen auf Griechenland in ihren Trinksprüchen ergaben liessen.“

Und nun begann ein neuer Kampf im Kleinen, der Kampf um die Akropolis. Er wurde nicht von Militärs und Diplomaten, sondern von Archäologen und Architekten, von Künstlern und Schwärmern für die Antike geführt.

Kreisen Europas. Und mit vollem Recht! Jede Restauration mit fremdem Material, jeder Wiederaufbau ist strengstens von der Hand zu weisen, er würde uns des Schatzes berauben, an dem sich Millionen von Menschen erfreuen und von ihm trüben. So entschloss man sich zur Wiederaufrichtung der am ärgsten mitgenommenen Nordseite unter fast ausschliesslicher Verwendung des vorhandenen und auf der Burg verstreuten Materials.

So wird die heutige Uebergabe des wiederhergestellten Parthenon das schönste Geschenk zur griechischen Jahrhundertfeier darstellen, die heiligen Fahnen des Freiheitskampfes von 1821 werden symbolisch vor dem Parthenon den Gruss der gefallenen Helden der griechischen Auferstehung an die Heroen der Antike durch die vergilbten und verblassten Tücher rauschen lassen.

Die Religionen der Erde in Einzeldarstellungen.

Verlagsbuchhandlung Franz Deuticke, Wien und Leipzig. 265 Seiten. Grossoktav, Preis geb. 9 Mark.

teil, sie hat hundertfältig gewonnen. Die „Nike-Bastion“ bleibt jedem Besucher Athens unvergesslich, ein Sonnenuntergang, genossen an eine der Säulen des Nikipyrgos gelehnt, ist doppelt schön! Doch auch die Propyläen, das Erechtheion wurden durch kunstverständige Archäologen an manchen Stellen wieder „verbessert“ und es ist kaum noch jemand vorhanden, der sich heute über den „unerlaubten Eingriff“ aufregen möchte.

So wird die heutige Uebergabe des wiederhergestellten Parthenon das schönste Geschenk zur griechischen Jahrhundertfeier darstellen, die heiligen Fahnen des Freiheitskampfes von 1821 werden symbolisch vor dem Parthenon den Gruss der gefallenen Helden der griechischen Auferstehung an die Heroen der Antike durch die vergilbten und verblassten Tücher rauschen lassen.

Die Religionen der Erde in Einzeldarstellungen.

Wir haben es in diesem Werke mit einer Sammlung der Vorlesungen zu tun, die die bedeutendsten Wiener Gelehrten über den obigen genannten Stoff gehalten haben. Die 13 Kapitel des Buches behandeln die Religionen der Primitive (Prof. Dr. Karl Beth), die Religion Assyriens und Babyloniens

CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG - PERA, TUNNELPLATZ -

Im Hirsberg.

ROMAN VON LOLA STEIN.

1. Kapitel. (1. Fortsetzung.)

„Das meinst du wirklich, Kind? Du meinst ich soll ...“ „Nein, Muttli, das nicht. Laß mich dem Vater deine Vernehmung bringen.“

„Ich bin der unbefugenste von uns Dreien, ich kann verstehen, daß du nicht selbst gehen, daß du auch Muttli nicht lassen willst.“

Die Religionen der Erde in Einzeldarstellungen.

Wir haben es in diesem Werke mit einer Sammlung der Vorlesungen zu tun, die die bedeutendsten Wiener Gelehrten über den obigen genannten Stoff gehalten haben. Die 13 Kapitel des Buches behandeln die Religionen der Primitive (Prof. Dr. Karl Beth), die Religion Assyriens und Babyloniens

„Diese Sachen sind schriftlich zu erledigen, Peter. Er schreibe so, um uns zu fangen. Es gibt Testamente.“

„Aber es gibt zuweilen auch Dinge zu behandeln, die sich wirklich schriftlich regeln lassen. Ich, als Rechtsanwalt, bin doch die geeignete Person für diese Besprechung.“

„Wünschst du es, Muttli?“

„Ja, Muttli, ich glaube, Peters Vorschlag ist die beste Lösung für uns alle, Peter wird die richtigen Worte finden. Und für uns wird es ein schönes Gefühl später sein, zu wissen, daß wir dem Vater seinen letzten Wunsch erfüllt und ihm etwas Gutes getan haben.“

„Warum sollte ich ihm Gutes tun, Muttli?“

„Weil er dich darum bittet, Muttli, und weil er ein Sterbender ist. Mach dich nicht härter als die hist. Gib nach. Laß Peter zum Vater reisen.“

„Laß es so sein, Mutter“, bat noch einmal der Mann. Er streckte ihr die Hand entgegen. Zögernd, halb widerwillig und halb bezwungen, ergriff sie und drückte sie krampfhaft in großer Bewegung.

„Gut! ihm, daß ich ihm ein leichtes und friedvolles Ende wünsche“, stieß sie, gefoltert von ihren Gefühlen, schwankend zwischen Haß und Liebe, heraus. Dann ging sie schnell aus dem Zimmer.

2. Kapitel.

Am nächsten Nachmittag war Peter Burger in Luzern. Der junge Kollege, mit dem er gemeinsam die Kanzlei hatte, würde ihn vertreten.

Er war mit bedrücktem Herzen gekommen. Die Mission, der er sich erboten hatte, war nicht leicht. Aber er hatte gefühlt, daß Mailis Wunsch, dem sterbenden Vater die letzte Bitte zu erfüllen, sehr stark gewesen war. Um ihr wohl zu tun, hatte er die Schwiegermutter umzustimmen versucht.

Auf der Reise von München hierher war ihm erst ganz klar zum Bewusstsein gekommen, daß er vielleicht als unwillkommener Gast zu Hubert Wrede fuhr. Nicht ihm hatte der Leidende gerufen. Aber er kam; ja als Absender seiner Frau und seiner Tochter, also würde er ihn empfangen.

Peters Stimmung wandelte sich, sobald er Luzern erreicht hatte. In überwältigender Frühlingspracht, überglotzt von strahlendem Sonnenschein, lag die bezaubernde Stadt vor ihm.

Er ließ sein Gepäck am Bahnhof, ging über die Seebücke und schlenderte nun den Quai entlang, ganz so, als gehöre er zu den Scharen von Fremden, die hier mit ihm promenierten und die Schönheiten der Stadt bewunderten.

Und als er nicht zu einer wichtigen und traurigen Besprechung hierher gekommen. Peter war nun während des Krieges aus Deutschland herausgekommen. Die Schweiz kannte er nicht. Ihm berauschte der Anblick den grünlichen Vierwaldstättersee, die Nähe der riesigen Berge, von denen besonders der

war

Die Ausfuhr türkischen Getreides nach Deutschland.

Die neuen deutschen Agrarzölle. Wir gehen wohl nicht in der Annahme fehl, daß die jetzt in Deutschland in Ausführung des kürzlich dort erlassenen Gesetzes vom 15. April ds. Js. gehandhabten Einfuhrzölle auf Getreide und sonstige landwirtschaftliche Produkte für den türkischen Landwirt und den türkischen Exporteur von Interesse sein werden.

Wegen der türkischen Landwirtschaft auf eine günstige Ernte, die nach den bisher vorliegenden Meldungen durchaus befriedigend erscheinen und mit deren Erfüllung, falls nicht besonders ungünstige Umstände noch den guten Ausfall der Ernte in Frage stellen, gerechnet werden darf, als richtig erweisen, so werden die Exportmöglichkeiten für die türkischen Agrarprodukte, also die Einfuhrmöglichkeiten dieser Produkte in fremden Ländern von ausschlaggebender Wichtigkeit sein.

Wegen der türkischen Landwirtschaft auf eine günstige Ernte, die nach den bisher vorliegenden Meldungen durchaus befriedigend erscheinen und mit deren Erfüllung, falls nicht besonders ungünstige Umstände noch den guten Ausfall der Ernte in Frage stellen, gerechnet werden darf, als richtig erweisen, so werden die Exportmöglichkeiten für die türkischen Agrarprodukte, also die Einfuhrmöglichkeiten dieser Produkte in fremden Ländern von ausschlaggebender Wichtigkeit sein.

Wegen der türkischen Landwirtschaft auf eine günstige Ernte, die nach den bisher vorliegenden Meldungen durchaus befriedigend erscheinen und mit deren Erfüllung, falls nicht besonders ungünstige Umstände noch den guten Ausfall der Ernte in Frage stellen, gerechnet werden darf, als richtig erweisen, so werden die Exportmöglichkeiten für die türkischen Agrarprodukte, also die Einfuhrmöglichkeiten dieser Produkte in fremden Ländern von ausschlaggebender Wichtigkeit sein.

Wegen der türkischen Landwirtschaft auf eine günstige Ernte, die nach den bisher vorliegenden Meldungen durchaus befriedigend erscheinen und mit deren Erfüllung, falls nicht besonders ungünstige Umstände noch den guten Ausfall der Ernte in Frage stellen, gerechnet werden darf, als richtig erweisen, so werden die Exportmöglichkeiten für die türkischen Agrarprodukte, also die Einfuhrmöglichkeiten dieser Produkte in fremden Ländern von ausschlaggebender Wichtigkeit sein.

Erhebungen über die Geschäftsaufösungen in Stambul.

Das Wirtschaftsministerium hat bei der Handelsdirektion der Zone Stambul um Auskunft darüber ersucht, wieviel Handelshäuser in Stambul ihre Geschäftstätigkeit in letzter Zeit geschlossen hätten, wieviele Liquidationen und wieviele Ausverkäufe zu herabgesetzten Preisen stattgefunden haben.

Interessante chemische Versuche der Luftschadlingsbekämpfung. Einem Bericht des Landforstmeisters von Bülow im „Deutschen Forstwirtschaftlichen Anzeiger“ entnehmen wir, daß in den Streitzur Waldungen interessante Versuche mit einem neuen Streugift „Forestit“ der Chemischen Fabrik Merck, Darmstadt, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schädlingsbekämpfung der Junkers-Werke, Dessau, stattgefunden und in der Tschechoslowakei vor dem Landgericht Prag wegen des Verkaufs des gleichen Flugzeugs an die tschechoslowakische Regierung Klage betreffs Patentverletzung erhoben.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Erhebungen über die Geschäftsaufösungen in Stambul.

Das Wirtschaftsministerium hat bei der Handelsdirektion der Zone Stambul um Auskunft darüber ersucht, wieviel Handelshäuser in Stambul ihre Geschäftstätigkeit in letzter Zeit geschlossen hätten, wieviele Liquidationen und wieviele Ausverkäufe zu herabgesetzten Preisen stattgefunden haben.

Interessante chemische Versuche der Luftschadlingsbekämpfung. Einem Bericht des Landforstmeisters von Bülow im „Deutschen Forstwirtschaftlichen Anzeiger“ entnehmen wir, daß in den Streitzur Waldungen interessante Versuche mit einem neuen Streugift „Forestit“ der Chemischen Fabrik Merck, Darmstadt, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schädlingsbekämpfung der Junkers-Werke, Dessau, stattgefunden und in der Tschechoslowakei vor dem Landgericht Prag wegen des Verkaufs des gleichen Flugzeugs an die tschechoslowakische Regierung Klage betreffs Patentverletzung erhoben.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Erhebungen über die Geschäftsaufösungen in Stambul.

Das Wirtschaftsministerium hat bei der Handelsdirektion der Zone Stambul um Auskunft darüber ersucht, wieviel Handelshäuser in Stambul ihre Geschäftstätigkeit in letzter Zeit geschlossen hätten, wieviele Liquidationen und wieviele Ausverkäufe zu herabgesetzten Preisen stattgefunden haben.

Interessante chemische Versuche der Luftschadlingsbekämpfung. Einem Bericht des Landforstmeisters von Bülow im „Deutschen Forstwirtschaftlichen Anzeiger“ entnehmen wir, daß in den Streitzur Waldungen interessante Versuche mit einem neuen Streugift „Forestit“ der Chemischen Fabrik Merck, Darmstadt, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schädlingsbekämpfung der Junkers-Werke, Dessau, stattgefunden und in der Tschechoslowakei vor dem Landgericht Prag wegen des Verkaufs des gleichen Flugzeugs an die tschechoslowakische Regierung Klage betreffs Patentverletzung erhoben.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Neue Industrieerfindungen. Zu der von uns bereits vor einigen Tagen gebrachten Meldung über die Gründung einer Minengesellschaft und diejenige einer Verbandswatte-Fabrik möge noch folgendes nachgetragen sein. Die in Betracht kommende Minengesellschaft firmiert „Itihat Maadin Türk Anonim Schirketi“, ist mit einem Kapital von 850.000 t. Pfd. für die Dauer von 99 Jahren mit dem Sitz in Stambul gegründet. Ein Zehntel des Kapitals ist eingezahlt.

Das beste Heilmittel gegen VERDAUUNGSBESCHWERDEN ist der Orientalische Malzextrakt (GLYCEROPHOSPHAT) DER FABRIK BOMONTI hergestellt unter Aufsicht des Apothekers Ekrem Bej. Ist in seiner Wirkung erfolgreicher als alle anderen Ähnlichen aus dem Ausland eingeführten Erzeugnisse.

Maschinen- und Armaturenfabrik. vom. Breuer & Co., Höchst a/M Tochterges. der Buderus'schen Eisenwerke, Weizlar a/L

Lokomotivwasserkrane Absperrschieber, Hydranten u. Brunnen. KANDIERTE MAROREN KUCUK NEI TOKATLIAN

Stambuler Warenbörse. Stambul, 3. Mai Weizen: weich 12.10 bis 13.10, hart 10.10 bis 11.25, Roggen 7. bis 7.50, Mais 7.35 bis 8.50, Gerste 5.30 bis 5.35, Kichererbsen 12.20, Sesam 23.20 bis 24.20

Smyrnaer Warenbörse. Wie die Industrie- und Handelskammer in Smyrna bekannt gibt, wurden für die wichtigsten Ausfuhrwaren in der Woche vom 10. bis 17. April an der Smyrnaer Warenbörse folgende Preise verzeichnet:

Smyrnaer Warenbörse. Feigen: Natura 6 bis 6.35, Hordas 3.30 bis 4.20 Patr. per Okka. Walnüsse: Tirma 260, bis 320, Kabas 220, bis 240, Rufus Kaba 120, bis 140 Rufus 125 Patr. per Kantar.

Smyrnaer Warenbörse. Baumaterialien: Zement: russ. (1 Sack 50 kg) 165, bis 170, Marke Titan, (45 kg. per Sack) 160, bis — Patr. per Sack, Gips Zypern 180, bis — Patr. per Kantar, Marzeiler 210, bis — Patr. per Kantar, Kalk: gelocht 140, bis —, ungelocht 110, bis 120 Patr. per Kantar, Dachziegel, italien 1000 Stück 100 einheim. 1000 Stück 21, bis 25.— t. Pfd.

Alle Neuerscheinungen auf dem Buchermarkt bei A. Plathner Deutsche Buchhandlung Istiklal Caddesi No. 505.

Französisches Theater. Operetten-Theaters Sofia. I. Vorstellung am Mittwoch den 7. Mai, abends 21.30 Uhr: Rose-Marie. Zur Aufführung gelangen an den folgenden Tagen u. a.: Graf Obligado, Drei nackte junge Mädchen, Fürst Sascha, Eva, Die Bajadere, Die keusche Susanne, Grafia Maritza. Kartenvorverkauf ab Montag.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft BERLIN. KAPITAL und RESERVE RM. 445.000.000.— in der Türkei: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft FILIALE ISTANBUL ISTANBUL u. GALATA in Bulgarien: Kreditna Banka (Kreditbank) SOFIA PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA.

Krupp Grusonwerk Magdeburg

Ausbeutung der Bodenschätze hebt den Wohlstand des Volkes schneller als reine Agrarwirtschaft. Wirtschaftlich können Bodenschätze nur ausbeutet werden, wenn Aufbereitungs- und Verhüttungsmethoden auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungen in geeigneten Versuchsanlagen vorher bestimmt werden. Die seit Jahrzehnten von uns nach allen Teilen der Welt gelieferten Aufbereitungs- und Hüttenanlagen sind unsere Empfehlung. Unsere grossen Versuchsanlagen für Erzaufbereitung u. Metallverhüttung gestatten alle Versuche unter Bedingungen der Praxis. VERTRETER: G. Diekmann & Bilil, Stambul POSTFACH 53.

Pilatus in seiner bizarren und wunderbaren Form, rotleuchtend im Sonnenschein, ihn festhielt. Er ging ganz benommen auf der breiten, von Bäumen überschatteten Uferstraße weiter, vorüber an den gewaltigen Hotelbauten mit ihren raffinierten Luxen. Er ließ sich treiben von dem Strom lustwandelnder, frühlich schauender Menschen, horchte auf das Geräusch der vielen Sprachen, die an seine Ohren klangen. Fühlte wie schön die Welt und das Leben war. Und dachte in jüher Sehnsucht: „Wäre Maili doch mit mir hier! Könnte sie doch mit mir all dies Herrliche sehen!“

Aber mit dem Gedanken an Maili besann er sich auch, wozu er hergekommen war. Schwere Herzen trennte er sich von der Schönheit rings um ihn her. Nahm die Elektrische und fuhr bis zur Endstation.

Hier draußen in der ruhigen Villenstraße war Hubert Wredes Haus. Ein wenig erhöht lag es in einem alten Park, von dem die Aussicht auf See und Berge überwiegend war. Peter genoss sie minutenlang, ehe er die Klingel zog. Ein bitteres Gefühl beschlich ihn in diesem gepflegten Garten, vor diesem schönen, weißen Haus, das Hubert Wrede sich vor dreizehn Jahren hatte erbauen lassen für seine neue Ehe und sein neues Glück. Die Skandallgeschichte seiner Scheidung hatte viel Staub aufgewirbelt. Er wünschte allem Klatsch zu entgehen und verließ Deutschland für immer.

Vielleicht war auch der Wunsch seiner jungen Frau dabei maßgebend gewesen, die mittlerweile aus der Schweiz stammte und in diesem schönen Land ihre Heimat sah. Und hier also hatte das Paar gelebt. In dieser prachtvollen Stadt, in diesem großen Park, in dem weißen, köstlichen Hause. Peter dachte an die kleine bescheidene Wohnung in Schwaben in der er und Maili mit der Mutter während dieser langen Zeit gewohnt hatten. Er dachte an die vielen Entbehrungen seiner Kindheit und Jugend, an die Notwendigkeit, für Maili zu verdienen, an der Mutter ständige Entbehrungen. Sehr bekommen war ihm zu Sinn.

Ein Mädchen in schwarzem Kleid und weissem Häubchen öffnete ihm. Herr Wrede empfing keine Menschen, er sei sehr krank. „Ich weiß es“, sagte Peter und drückte ihr seine Karte in die Hand, auf die er einige erklärende Worte geschrieben hatte. „Mich wird Herr Wrede empfangen. Melden Sie mich bitte.“ Ein wenig zögernd ließ das Mädchen ihn eintreten. In einer heile Halle mit alten geschmittenen Möbeln. Sie öffnete die Tür zu einem Zimmer und hat Peter zu warten.

schöne Geschöpf dargestellt. Einmal aus dem Schiff aufstehend, das sie mit beiden Armen zerteilte und aus dem Kopf und Brust, unbekannt, überrieselt von üppigen, roten Haaren, hervorschnitten. Ein Lächeln öffnete die blutigen Lippen. Ein Ausdruck höchster Lebensfreude, glücklichster Daseinsabhebung lag auf den reinen, unwillkürlich holden Zügen dieses Märchenweasens. Der leuchtende Ton des Fleisches, die goldenen Lichter im Haar, das Lächeln, der Ausdruck der großen dunklen Augen, alles war von wunderbarer Lebendigkeit. Eine Welle heißer Atem schien von dieser Gestalt auszugehen. Ein großes Kunstwerk“, fühlte Peter benommen.

Schwer riß er seine Augen los von dem Gemälde. Wandte sich der „Hexe“ zu. Auch hier verblüffte wieder die herrlichen Farben, das leuchtende Fleisch, das auf der Schulter eine tiefe, schreckliche Wunde zeigte. Mit zitterndem, schmutzigem Kleid stand die Gefangene hinter den Gittern ihres Rotkers, unfaßliche sie schneidete mit beiden Armen, prägte ihr den Kopf sorgfältig an das gefühllose Eisen. Auch auf dem Blüthen war das Gesicht von berückender Reinheit und Lieblichkeit. Man begriff, daß dieses junge Geschöpf ein Opfer seiner übergroßen Schönheit und des verderblichen Wahns eines finsternen Zeitalters geworden war.

Hubert Wrede hatte sich von diesen beiden Gemälden, die ihn auf die Höhe des Ruhmes und des Glückes geführt hatten, nie trennen können. Auch später noch in seine junge Frau viele Male gemalt. In die Kostüm-Ära dieser Zeiten hatte er sie gesteckt in den verschiedensten Kleidern und Haartrachten verherlicht. Im antiken Gewand als Griechin, als vornehmer Römerin, als Ägypterin, als Edelfrau des Mittelalters, als Schärferin des Rokoko, als eine der Fürstinnen der napoleonischen Zeit und im modernen Kleid unserer Tage. Hin und wieder hatte Peter Reproduktionen dieser Gemälde gesehen. Zu Hubert Wredes Ausstellungen im Münchener Palais ging er nie, um Maili und ihrer Mutter nicht wehe zu tun, und weil er Heimlichkeiten nicht wollte. Gesprochen wurde im Hause Elisabeth Wredes niemals über die Bilder und Erfolge ihres einstigen Mannes.

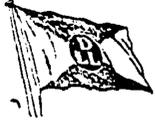
(Fortsetzung folgt).

HOLLÄNDISCHE BANK für das Mittelmeer (Banque Hollandaise pour la Méditerranée) Aktienkapital: holl. Gulden 25,000,000 Dividende abgezahlt " " 5,000,000 Reservefonds: " " 8,000,000 Zweigstellen in Konstantinopel, Galata, Pajazzo Karaköj, Zangitelle Stambul, Atalemdji Han, bei der Hauptpost, Telefon Stambul 569. Nämliche Bankgeschäfte, Vermittlung von Wechseln, Banknoten

# Hotel TOKATLIAN Konditorei und Feinbäckerei

## Schiffsmeldungen.

### DEUTSCHE LEVANTE-LINIE HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. „VOLOS“ im Hafen
- D. „MILOS“ erw. gegen den 7. Mai
- D. „TROIA“ erw. gegen den 10. Mai
- D. „OSTSEE“ erw. gegen den 23. Mai
- D. „OLYMPUS“ erw. gegen den 25. Mai

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanza:

- D. „OLYMPUS“ ladet zw. 25. u. 27. Mai

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam,

- Spezialdienst nach Danzig:
- D. „VOLOS“ im Hafen
- D. „MILOS“ ladet zw. 7. u. 9. Mai
- D. „ACHAIA“ ladet zw. 12. u. 14. Mai
- D. „NAUPLIA“ ladet zw. 17. u. 19. Mai

Nächste Abfahrt nach London und Rouen.

- D. „VOLOS“ im Hafen
- Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinländern sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.
- Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).
- Kuba, Mexiko (Yerra Cruz, Tampico usw.).
- Südamerika (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).
- Fernost (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.).
- Niederländisch-Indien: (Batavia, Sumatra, Java usw.).
- Australien: (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).
- Änderungen vorbehalten.
- Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Bosphorstrasse Han 49-60, Telefon Pera 641-647.

## Foscolo Mango & Co.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach: AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG:

- D. ORESTES ladet zw. 13. u. 15. Mai
- D. POSSEIDON ladet zw. 30. u. 31. Mai

Direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Antwerpen, Kopenhagen, Helsinki, Oslo (Krislians) sowie nach allen Rheinländern mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach: BURGAS, WARNA, KONSTANZA:

- D. ORESTES erw. gegen den 4. Mai
- D. POSSEIDON erw. gegen den 19. Mai
- D. MINERVA erw. gegen den 31. Mai

Nächste Abfahrten nach Amsterdam: gegen den 21. Mai und 4. Juni

Für sämtliche Auskünfte wende man sich an M.M. FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Tschinilli Rihim Han, Telefon Pera: 1535-67.

## Russisches Restaurant Pollakoff

Asmali Medschid Nr. 11-13  
Spisen à la carte... Alle Getränke  
Möblierte Zimmer  
Mässige Preise

## Zahnarzt Dr. WOLF-SPAHN

approb. zu Berlin und Stambul  
PERA TEPE BASCHI  
Passage Leraudo No 19 App. No 1  
Telefon Pera 3219.

Unterstützt unsere Bestrebungen und kauft vorzugsweise bei Firmen, die unsere Interessen vertreten.



### Ankünfte.

„sjs Merano“, Donnerstag, den 1. Mai aus Konstanza und Bulgarien.

„sjs Caldea“, Donnerstag, den 1. Mai aus Batum.

„sjs Palästina“, Sonntag, den 4. Mai aus Italien und Griechenland.

„sjs Tevere“, Sonntag, den 4. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Expreß).

„sjs Diana“, Mittwoch, den 7. Mai aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

„sjs Campidoglio“, Donnerstag, den 8. Mai aus Italien, Griechenland (Smyrna, Saloniki).

„sjs Stella d'Italia“, Sonntag, den 11. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Expreß).

„sjs Gaestein“, Mittwoch, den 13. Mai aus Italien, Griechenland und Saloniki.

„sjs Abbazia“, Donnerstag, den 14. Mai aus Rumänien und Bulgarien.

„sjs Palästina“, Donnerstag, den 14. Mai aus Batum.

### Abfahrten.

„sjs Abbazia“, Kapt. Alessio, Donnerstag, den 1. Mai um 17 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

„sjs Merano“, Kapt. Bogovich, Donnerstag, den 1. Mai um 22 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

„sjs Caldea“, Kapt. Echeli, Freitag, den 2. Mai um 16 Uhr nach Dedegatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Calamata, Fiume, Venedig und Triest.

„sjs Palästina“, Kapt. Chiarini, Montag, den 3. Mai um 12 Uhr nach Samsun, Trapezunt und Batum.

„sjs Campidoglio“, Kapt. Damiani, Freitag, den 9. Mai um 10 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

„sjs Gaestein“, Kapt. Sbutega, Donnerstag, den 15. Mai um 17 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

„sjs Abbazia“, Kapt. Alessio, Donnerstag, den 15. Mai um 22 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

„sjs Palästina“, Kapt. Chiarini, Freitag, den 16. Mai um 16 Uhr nach Dedegatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kandia, La Canea, Calamata, Catoico, Fiume, Venedig und Triest.

### Luxus-Eildampfer-Linie.

„sjs Stella d'Italia“, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 1. Mai um 10 Uhr „LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

„sjs Tevere“, Kapt. Bulmaric, Donnerstag, den 8. Mai punkt 10 Uhr vormittag „LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

„sjs Stella d'Italia“, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 15. Mai punkt 10 Uhr vormittag „LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

Wir bitten die Mitreisenden, welche man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumbasa, Telef. Pera 2127, Passagierbüro, Pera Galata Serai, Telef. Pera 2494, oder das Stambuler Büro, Mesnedet Han, Telefon Stambul 215 wenden, welche am Sonntag geöffnet sind.

## Schiffahrtsdienst des Rumänischen Staates

### Abfahrten.

Das Post-Paketboot „Regele Caroli“ Dienstag 6. Mai um 10.30 nach Alexandrien.

Das Post-Paketboot „Principessa Maria“ Donnerstag 8. Mai um 10.30 Uhr nach Konstanza.

Das Post-Paketboot „Romania“ Samstag 10. Mai um 14 Uhr nach Piräus und Alexandrien.

Direkte Fahrkarten nach allen Hauptstationen Rumäniens sowie Zentral- und Nordeuropas.

Anschluss an den Orient-Express. Dauer der Reise Stambul — Berlin 52 Stambul, Stambul — Warschau 44 Stunden, Ein Nachzug, ein Nachtdampfer.

Alle Auskünfte erteilt die Generalagentur des Schiffahrtsdienstes des Rumänischen Staates, Galata, Mesnedet Rihim Han, am Kai Tel. Pera 3034.

## Geschlechts- u. Hautkrankheiten Dr. E. Orphanides

Initial Djadest 373—Tel. Pera 3734  
Dipl. von der Universität Paris.  
Früherer Assistent der Professoren Brocq und Jacquet

## Aus der Stadt.

### Deutsche Botschaft.

Botschaftsrat Aschmann ist aus der Hauptstadt hier eingetroffen.

### Schwedische Gesandtschaft.

Der schwedische Gesandte Wallenberg traf aus der Hauptstadt hier ein.

### Personalien.

Der Leiter des hiesigen Devisenkontrolldienstes Nurullah Essad Bej ist nach der Hauptstadt abgereist.

Der Hauptstaatssekretär im Finanzministerium, Ali Risa Bej, ist nach Ankara abgereist. — Das neutrale Mitglied der Gemischten Austauschkommission Anderson, das sich zu einer Besprechung nach Athen begeben hatte, wird heute wieder in Stambul zurück erwartet.

### Bankenschluss zum Kurban Bairam.

Die Deutsche Bank, die Deutsche Orientbank, die Ottomanbank und die Holländische Bank für das Mitteländische Meer werden anlässlich des Kurban Bairams am Samstag, den 10., Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Mai ihre Schalter geschlossen halten.

### Die Strassenbahn nach Ejub.

Die „Politika“ erinnert in ihrer gestrigen Ausgabe daran, dass vor nunmehr vier Jahren bereits die Feierlichkeit der Eröffnung der Arbeiten am Bau einer neuen Strassenbahnlinie nach Ejub stattgefunden haben. Der damalige Präfekt Emin Bej hielt eine Rede, und es wurde auch ein Gebet geleistet, die „Politika“ bringt ein Bild der Feierlichkeit. Das Blatt fragt, wann die vor vier Jahren eröffneten Bauarbeiten beendet werden werden.

### Die Zollwachtboote.

Die von der Generalzolldirektion kürzlich im Auslande angekauften beiden neuen Zollwachtboote, die mit Maschinengewehren ausgerüstet sind und zur Bekämpfung des Schmuggelwesens dienen sollen, sollen sich bei in diesen Tagen angestellten Probefahrten als nicht einwandfrei erwiesen haben. Die beiden Schiffe haben 1 Mill. t Pfd. gekostet. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

### Der verprügelte Arzt.

Die „Politika“ meldet, dass der hiesige Arzt N. aus nicht ersichtlichen Gründen, während er auf der Strasse mit einem Bekannten sprach, von Polizeibeamten festgenommen und auf die Wache am Taximplatz gebracht wurde. Dort seien die Beamten über den Arzt hergefallen und hätten ihn windelweich geprügelt, worauf sie ihn wieder in Freiheit gesetzt hätten. Die Motive des ganzen Vorganges seien unbekannt.

### Berufungsprozess Bedi Bej.

Vor dem Strafgericht in Sultan Ahmet begann gestern der Berufungsprozess gegen den Lehrer Bedi Bej, der seinerzeit ein Revolverattentat auf den Herausgeber des „Wakif“ Hakki Tarik Bej verübt hat. Der Angeklagte wurde vorläufig aus der Haft entlassen.

### Von den Gerichten.

Das Strafgericht in Sultan Ahmet hat den Kaufmann Sihni, der am 3. Bairamtag, in Schischli eine Frau Mehvesch durch einen Revolverschuss verletzt hat, wegen leichter Körperverletzung zu 40 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Kassierer der Lungenheilstätte auf Heibeli (Halki) der aus der ihm anvertrauten Kasse des Instituts 350 t. Pfd. unterschlagen hatte, ist zu 70 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

### Die Messerstecher.

In Besiktasch gerieten die beiden Handwerker Jirajir und Waham miteinander in einen heftigen Streit, der damit endete, daß der Jirajir den Waham durch einen Messerstich im Gesicht verletzte. Der Messerstecher wurde verhaftet. — Bei einer ähnlichen Streitigkeit in Galata hat ein Kaffeewirt Ibrahim seinen Gast Mehmet durch einen Messerstich ebenfalls am Kopfe verletzt. Ibrahim wurde gleichfalls verhaftet.

### Die Taschendiebe.

Auf der Grossen Brücke wurden einem gewissen Mehmet Emin durch einen Taschendieb 25 t. Pfd. gestohlen. In der Jeni Dschami hat ein Taschendieb einem Händler Süleiman aus Gemlik einen Betrag von 49 t. Pfd. gestohlen. — In Sirkedtschi endlich entwanderte ein Taschendieb einem Kaufmann Mahmut aus Adana eine Brieftasche mit 850 t. Pfd. Inhalt. Auf dem Kai von Galata wurde einem gewissen Elias ein Barbetrag von 200 t. Pfd. durch Taschendiebe entwendet.

### Diebstähle.

Vorgestern wurden in Stambul 7 Fälle von Diebstählen registriert, die in Galata, Sütlüdsche, Schischli, Besiktasch, Wefa und Skutari ausgeführt wurden.

### Rowdies.

Im Kütschüksar nahmen Polizeibeamte einen Trunkenbold Fuad fest, der auf der Strasse Radu schlug. Auf dem Wege zur Polizeiwache begegnete ihnen ein gewisser Rasim, der die Beamten angriff und die Freilassung des Fuad verlangte. Die Beamten sahen sich gezwungen, von ihren Waffen Gebrauch zu machen, worauf Rasim die Flucht ergriff. Er konnte später ebenfalls verhaftet werden.

### Freundschüsse.

In einem Kaffeehaus in Göksu hatte sich der Kellner Refik dermassen betrunken, dass er einen gewaltigen Skandal verursachte. Er zog schliesslich seinen Revolver und feuerte aus demselben einige Schüsse in die Luft. Auf die Polizei gebracht, erklärte er, dass es sich um Freundschüsse gehandelt habe.

### Selbstmord eines Türken in Kairo.

Der türkische Konsultssekretär in Kairo Abdullah Salih Bej hat sich in den Räumen des türkischen Konsulats in Kairo durch einen Revolverschuss getötet. Das Motiv seines Selbstmordes ist nicht bekannt.

## ÖKONOM TEUTONIA

Die Stelle des Ökonomen der

ist neu zu besetzen. Interessenten, die über die nötigen Barmittel verfügen, werden gebeten sich persönlich in der Zeit von 10 12 Uhr vormittags bei Herrn L. K. Witte, 4. Vakuf Han II., Stambul, vorzustellen.

## Bierhalle BOSTON Restaurant

Petit-Champs Nr. 57 — ehem. Kaffee Konstitution  
Lokal ersten Ranges Flotte Bedienung  
Salonorchester mit 6 bekannten Musikstärkern.  
Mittags 70 Patr. Table d'Hote 4 Gänge mit Brot Abends 80 Patr.

## Einziges deutsches Bier- und Speisehaus M. Hertel

Pera, Asmali-Medschid No. 37  
Am 8, 9. und 10. Mai  
Grosses Frühlingfest  
verbunden mit der Feier des einjährigen Bestehens  
Musik und Überraschungen Geöffnet bis 1 Uhr nachts.

## Jakob Grünberg

Pera, Asmali Medschid, 21. Telefon Pera 1834  
Unternehmer für Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Ausführung sämtlicher Bauarbeiten. — Eigenes Farbenlager.

### TAXIM Apotheke

Initial Kadest — Neben Moulin Rouge  
Telefon PERA 3195  
Alle deutschen Präparate

### Der Brussaer Presseprozess.

In Brussa ist am 3. Mai der Prozess gegen die Stambuler Zeitungen fortgeführt worden. Die angeklagten verantwortlichen Redakteure der Zeitungen „Politika“ und „Dschühmuriyet“ sind erneut vernommen worden. Die Verhandlung wurde schliesslich auf den 11. Mai vertagt.

### Vom Stambuler Presseverein.

Da an dem Yalowa-Ausflug des Pressevereins von Stambul, der am 2. Bairamtag stattfinden wird, nur Mitglieder teilnehmen dürfen, welche ihren Ausweis bei sich führen, wird hierdurch bekanntgegeben, dass diejenigen, die ihre Ausweise noch nicht geholt haben, sich mit zwei Lichtbildern an die Zentrale des Vereins wenden sollen.

## KLEINE ANZEIGEN

- Geschäftsstunden von 10—18 Uhr.
- Redaktionsprechstunden von 17—18 Uhr.
- Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, FLATHEK und KAPPS.
- Ma zu 25 Worten Lit. 1.—
- Holzexplosionsfachmann sucht Stelle bei Holzexplosion oder Sägewerk. Gefl. Angebote unter „Nr. 1200“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1200
- Möblierte Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern mit Bad, auf der Grosse Perastrasse zu mässigem Preis zu vermieten. Adresse unter Nr. 1111 in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 1111
- In schöner Wohnung an der Modaspiitze sind 2 möblierte Zimmer, auch einzeln zu vermieten. Anfragen an Tel. Stambul 3437-3438. 1201
- Selbstständiger Arbeiter aus dem Kunstbau- und Holzhandwerk, Hochbau-, Konstruktions- und Montagefach sucht Stellung. Angebote an G. Kapps, Universalbuchhandlung, Initial Kadest 390. 1205
- 2 (bis 3) Zimmerwohnung in Pera, leer, gut verschickbar per sofort gesucht. Einrichtung nicht verlangt. Eillangebote an Galata, Posta Kutusu 151. 1204
- Deutsche Kommissionsfirma sucht für die Registrar strebsamen jungen Mann oder Fräulein für Dauerstellung. Angebote unter „Nr. 1206“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 1206
- Türkischer Maschinen-Ingenieur, in Deutschland studiert, 5 Jahre Werkstätten- und Büropraxis, perfekt Deutsch, Englisch sowie Kenntnisse der Französischen Sprache sucht eine Stellung zu verändern. (Geht auch nach Anatolien). Gefl. Angebote unter „Nr. 1143“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 1143
- Josef Stemmer übernimmt sämtliche Bau- und Möbelschreinerarbeiten, sowie Möbelputzen. Schnelle Abfertigung und sehr billige Preise. Adresse: Pera, Toskoparan-Dachan Scherit Sokak Nr. 8.

## Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

### Deutsche Evangelische Kirche.

Mittwoch, 7. Mai, nachmittags 4 Uhr: Nähmachtag der Frauen. Abends 8 Uhr: Leseabend für junge Mädchen.

### Teutonia.

Am Donnertsag, den 8. Mai, 9 Uhr 30 abends, findet in der Teutonia eine Theater-Aufführung mit anschließendem Tanz statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Gäste können in beschränkter Zahl eingeführt werden, sofern sie bis zum 7. Mai in einer im Lesezimmer aufliegenden Liste namentlich angemeldet werden.

Zur Aufführung gelangen unter der Regie von Fr. Edith Goldstein:

Literatur Lustspiel in 1 Akt von A. Schmitzer und „Ein Beheimtermezzo“

Lustspiel in 1 Akt von A. Dreifuss. Der Eintritt für Mitglieder und deren Gäste ist frei.

Der Vorstand.

### Deutscher Männergesangsverein „Alemannia“.

Die Sänger werden dringend gebeten, sich jeden Montag an den Uebungen vollzählig zu beteiligen. Der angekündigte Liederabend fällt aus, dagegen wird ein solcher mit der Bukarester Liedertafel zu Pfingsten gegeben. Der Vorstand.

### Deutscher Hilfsverein

Jeden Donnerstag, abends von 7 bis 9 Uhr werden in unserem Vereinszimmer Mitgliedsbeiträge entgegengenommen. Es wird erwartet, dass jedes Mitglied seine rückständigen Steuern und seinen Beitrag für die erste Hälfte des Jahres 1930 bezahlt.

### Deutscher Ausflugsverein.

Freitag, den 9. Mai 1930: Ausflug nach der Insel Plati. 9 Uhr Abfahrt mit dem Arabawapor von Sirkeci nach Plati (mit Anlegen in Haidar Pascha). Mehrstündige Rast auf der Insel. Rückfahrt am Nachmittag. Speisen und Getränke an Bord.

### BUECHER, Zeitung- und Zeitschriften zu BILLIGSTEN Preisen NEUERSCHEINUNGEN STETS VORRÄTIG. Schnelle und gewissenhafte Ausführung von Aufträgen in der Stadt und nach dem Innern SCHREIBEN SIE HEUTE NOCH AN: GEORG KAPPS, Universal-Buchhandlung, Istanbul, Beyoglu, Initial-Kadest 390, Posta Kutusu 130.

## STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN



### Hochprozentige Stickstoffdünger Harnstoff BASF

46 o/o Stickstoff  
wichtigste Erzeugnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.

### Leunasalpetar BASF (Ammonsulfatsalpetar)

26 o/o Stickstoff  
aussergewöhnlich schnell wirkenden Salpetersäurestickstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniakstickstoff.

### Schwefelsaures Ammoniak

20, 6 o/o Stickstoff  
besonders vorzüglicher Stickstoffdünger.

### Volldünger NITROPHOSKA IG

enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.  
Anfragen sind zu richten an:

- C. FROHLICH, Konstantinopel-Stambul, Kendra-Han 6-9
- Musterlager: Stambul, Sirkedtschi, Köprü Han Nr. 22
- HOCHSTRASSER & Co., Trapezunt
- HOCHSTRASSER & Co., Samos
- MAX UNZ, Smyrna.